

# Festschrift

aus Anlass der Wiederbegründung des  
Katholischen Burschenvereins  
Kirchenthumbach am 2. August 2015





Logo des Kath. Burschenvereins Kirchentumbach 2015

Vorderseite: Fahne des Kath. Burschenvereins von 1927 (Foto: Fritz Fürk)

### **Vorwort des Präses P. Dr. Benedikt Röder OPraem**

Als ich vor über einem Jahr im Keller der Sakristei die Fahne des ehemaligen Kath. Burschenvereins Kirchenthumbach, der 1927 gegründet worden war, mit ihren wertvollen Handstickereien sah, dachte ich mir, dass es viel zu schade sei, sie hier verkommen zu lassen und sie besser an einem geeigneteren Ort zu zeigen. Nachdem sie von Frau Elisabeth Lohner restauriert worden war, fand sie schließlich einen würdigen Platz im Saal des Pfarrheimes. Wer hätte damals gedacht, dass die Vereinsfahne einmal wieder zu neuen Ehren kommen würde?

In Zeiten, in denen der Individualismus groß und das Bekennen zum christlichen Glauben klein geschrieben wird, in denen Vereine und Gruppen, egal ob kirchlich oder weltlich, mit sinkenden Mitgliederzahlen zu kämpfen haben, ist es eine Besonderheit, dass 9 junge Männer sich zusammen getan haben, um einen kath. Burschenverein zu gründen.

Nachdem ich unerwartet bereits zum Ehrenmitglied ernannt worden war, kamen wir nach einigen Gesprächen gemeinsam auf die Idee, anstatt eines neuen Burschenvereins den ehem. Kath. Burschenverein Kirchenthumbach wieder ins Leben zu rufen und künftig als Gruppe der Pfarrgemeinde aktiv zu sein.

Ich freue mich als Präses über die Wiedergründung und wünsche den Gründungsmitgliedern gutes Gelingen, viel Erfolg, die nötige Offenheit für neue Mitglieder, Ausdauer und Durchhaltevermögen und vor allem Gottes Segen!

Um an die Geschichte des Kath. Burschenvereins zu erinnern, der das kirchliche und kulturelle Leben der Pfarrei Kirchenthumbach maßgeblich geprägt hat, habe ich diese kleine Festschrift verfasst. Ich danke an dieser Stelle den Herren Hans Schecklmann, Hans Weber, Leonhard Schieder, Josef Frohnhöfer, Alfons Wilterius, Fritz Fürk, Robert Dotzauer, Daniel Zeitler, Georg Kroher und Michael Biersack und den Frauen Rosi Schuller, Johanna Strauß, Irmgard Neidull und Michaela Zeitler für ihre Unterstützung. Für die Korrekturarbeiten danke ich den Mitgliedern Marco Streit und Daniel Kohl.

Ein besonderer Dank gilt allen Sponsoren, die den Druck der Festschrift ermöglicht haben.

Enden möchte ich mit einem Zitat aus dem alten Mitgliedsbuch:

*Einig und treu!*

*Gott segne den katholischen Burschenverein!*

P. Dr. Benedikt Röder OPraem, Präses

## **Grußwort des 1. Vorstandes Marco Streit**

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

es freut mich, dass Sie Zeit gefunden haben, einen Blick in unsere Festschrift zu werfen und dadurch Interesse an unserem Verein bekunden.

Mit Freude und Stolz kann ich auf die vergangenen Monate zurückblicken. Aus einer einfachen Idee einer Vereinsgründung ist der Kath. Burschenverein Kirchenthumbach e.V. entstanden. Alles begann bei einer Veranstaltung Ende Februar 2015 in Kirchenthumbach.

Die Idee der Gründungsmitglieder war es, einen Verein für junge Männer ins Leben zu rufen, der nicht einen reinen sportlichen oder gewerblichen Zweck verfolgt, sondern den Zusammenhalt untereinander stärken sollte. So wurde daraufhin der „Dumbächer Burschenverein“ gegründet. Keiner von uns ahnte zu diesem Zeitpunkt, dass es bereits einmal einen solchen Verein mit einem so gewaltigen geschichtlichen Hintergrund in Kirchenthumbach gab.

Erst durch ein Gespräch mit Pater Benedikt, wurden wir darauf aufmerksam gemacht, dass erst vor kurzem eine Vereinsfahne im Keller der Sakristei zum Vorschein kam, welche auf einen ähnlichen Zweck deutete. Es war die Fahne des Kath. Burschenvereins Kirchenthumbach, der bereits im Jahr 1927 gegründet worden war. Daraufhin begann Pater Benedikt mit Recherchen. Es konnte eine ganze Flut an Informationen aus dem Pfarrarchiv oder durch

Erzählungen von Zeitzeugen, vielen Dank hierfür, geborgen werden. Eine Zusammenfassung dieser geschichtlichen und sehr interessanten Informationen finden Sie auf den folgenden Seiten der Festschrift. Schnell wurde klar, dass sich viele Interessen des Vereins von 1927 mit unseren Interessen deckten. So entschlossen wir uns, aufgrund des geschichtlichen Reizes, aber auch zu Ehren der Vereinsmitglieder von damals den Kath. Burschenverein Kirchenthumbach im Jahr 2015 wieder zu begründen.

Allen Mitgliedern und Gönnern, die dies durch persönlichen bzw. finanziellen Einsatz ermöglicht haben, spreche ich im Namen der Vorstandschaft meinen herzlichsten Dank aus. Ein besonderer Dank gilt Pater Benedikt, der die Festschrift zusammengestellt hat.

Mittlerweile konnten bereits einige Ziele, wie die Anschaffung einer einheitlichen Tracht, die Eintragung ins Vereinsregister aber auch der Aufbau eines Vereinslebens gemeistert werden. Die Anzahl der Mitglieder ist ebenfalls bereits beachtlich angestiegen, hierbei hoffen wir auch weiterhin das Interesse von jungen Männern in der Umgebung gewinnen und für den neu gegründeten Burschenverein begeistern zu können.

Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen der Festschrift. Vielleicht können wir durch diese Festschrift die eine oder andere Erinnerung in Bezug auf den Burschenverein bei Ihnen wecken und darüber mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Marco Streit, 1. Vorstand

## **Grußwort des 1. Bürgermeisters Jürgen Kürzinger**

Sehr geehrte Mitglieder des Katholischen Burschenvereins Kirchentumbach, sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Burschenvereine sind Bewahrer der guten bayerischen Tradition. Umso mehr freue ich mich über die Wiederbegründung des Katholischen Burschenvereins Kirchentumbach.

Zu diesem besonderen Anlass möchte ich im Namen des Marktes Kirchentumbach sowie auch persönlich meine herzlichsten Glückwünsche aussprechen.

Im Jahre 1927 wurde erstmals der Katholische Burschenverein gegründet. Es ist schön zu sehen, wenn junge Männer sich zusammenschließen und diese Tradition wieder aufleben lassen. Traditionen geben dem Leben eine Struktur, Traditionen stiften Identität, sie stärken den Gemeinsinn und vermitteln Heimatliebe.

Allen, die ihre Zeit und Energie für die Wiederbelebung der Burschengemeinschaft investiert haben, möchte ich meinen Dank und Anerkennung aussprechen

Ich wünsche dem Burschenverein Kirchentumbach, dass er auch in Zukunft junge Menschen finden wird, die sich für die Pflege und Bewahrung alten Brauchtums engagieren.

Ihr

Jürgen Kürzinger

## **Zur Geschichte des Katholischen Burschenvereins Kirchenthumbach**

Der Beginn der Burschenvereine liegt im 19. Jahrhundert, als sich männliche Jugendliche zu Gemeinschaften zusammenschlossen, um das Dorfleben durch verschiedene Veranstaltungen zu gestalten. Sie organisierten zum Beispiel Tänze oder stellten den Maibaum auf und sind nicht mit den studentischen Burschenschaften zu verwechseln.

Die Ortsgeistlichen versuchten Einfluss auf diese Entwicklung zu nehmen und brachten die Vereinsidee auf. So sollten schulentlassene junge Männer bis zum Heiratsalter kirchlich erreicht werden.

Im Jahr 1903 gründeten schließlich die Geistlichen Simon Spannbrucker, Georg Braun und Johann Baptist Mehler in Regensburg den Dachverband „Katholische Burschenvereine für das Königreich Bayern“. Patron der kath. Burschenvereine wurde der hl. Konrad von Parzham, dessen Gedenktag am 21. April gefeiert wird. Als Vereinsfarbe wurde grün-weiß-rot, als Vereinsgruß: „Gott segne den katholischen Burschenverein!“ „Gott segne ihn!“ und als Gruß der Burschen: „Burschen Heil!“ festgelegt.

Der allgemeine Vereinszweck wurde in der Mustersatzung unter § 2 festgelegt: „Zweck des Vereins ist die Erhaltung und Förderung von Glaube und Sitte, Berufstüchtigkeit und Heimatliebe, Frohsinn und Scherz unter der männlichen Jugend auf dem Lande.“

Diese Ziele sollten erreicht werden durch: „1. religiöse Veranstaltungen, 2. belehrende und unterhaltende Versammlungen, 3. Beratung in Rechts- und Standesangelegenheiten, 4. staatsbürgerliche Bildung und soziale Einrichtungen, 5. Sportsbetrieb, 6. das Burschenblatt.“

Zum gemeinsamen Singen brachte die Verbandsleitung 1906 auch ein erstes Liederbuch, das 1928 neu überarbeitet wurde, und das Burschengebetbuch „Geistliches Edelweiß“ heraus.

Die Vorstandschaft setzte sich zusammen aus dem Präses, der vom Diözesanbischof ernannt wurde, dem Vorstand, dem Kassier und dem Schriftführer, die in geheimer Wahl auf für drei Jahre in der Generalversammlung gewählt wurden, die jährlich stattzufinden hatte.

Als ordentliches Mitglied konnte aufgenommen werden: „Jeder unbescholtene katholische Bursche, der aus der Volksfortbildungsschule entlassen ist, also mit dem 16. Lebensjahr.“ Auch nichtkatholische Burschen waren als Teilnehmer zugelassen, besaßen daher weder das aktive noch das passive Wahlrecht. Der endgültigen Aufnahme ging eine dreimonatliche Probezeit voraus. Die ordentlichen Mitglieder wurden bei ihrer Verheiratung, unverheiratete auf ihren Antrag nach vollendetem 40. Lebensjahr zu außerordentlichen Mitgliedern ernannt.

Jeder neu aufgenommene Bursch erhielt ein Mitgliedsbuch, das u.a. die „Aufnahms-Urkunde“, die Satzungen, Informationen über den Burschenvater Spannbrucker und eine Tabelle für die zu entrichtenden Monatsbeiträge enthielt.

Von Bedeutung für das Vereinsleben waren die monatlichen Versammlungen, die den in der Satzung formulierten Zielen dienen sollten. Im Handbuch für Präses, das von der Verbandsleitung 1928 herausgegeben wurde, finden sich für die Vorträge folgende Themenfelder: „Religiöse Belehrung“, „Sittliche Festigung“, „Berufliche Fortbildung“, „Erziehung zur Heimatliebe“ und „Staatsbürgerliche Schulung“. Außerdem sollten gefördert werden: „Pflege der Caritas“, „Leibesübungen“, wozu Kleinkaliberschießen, Turnen, Schwimmen, Spiele, Wandern und Radfahren zählte, „Pflege der Freude“, wozu Erzählen im Verein, Gesang, Instrumentalmusik, Theaterspiel und Tanz gerechnet wurde und schließlich „Vereinsfeste und Veranstaltungen“ wie Familienabend, Stiftungsfest, Weihnachtsfeier, Totenfeier, Hochzeitsfeier und Fahnenweihe.

Wobei bemerkt wurde: „Der Vortrag darf nicht zu lange sein, höchstens ½ Stunde. Allzulange Vorträge ermüden die Burschen und die Folge ist, daß sie entweder nicht aufmerken oder überhaupt wegbleiben.“

Der Katholische Burschenverein Kirchenthumbach (= KBV Kirchenthumbach) gründete sich im Jahr 1927 und wuchs bis zum Ende des Jahres auf 25 Mitglieder. Als erster Vorstand wurde Karl Lautner gewählt und zum Präses Kaplan Max Iberl ernannt. Noch im gleichen Jahr wurde am 5. Juni die Fahnenweihe durchgeführt, wobei Marie Dobmann als Fahnenbraut und Gretl Prüschenk und Marie Braun als Begleiterinnen auftraten. Die Fahnenabordnung des Vereins trug Schärpen mit den Verbandsfarben grün-weiß-rot und grüne



Baretts mit weißen Federn. Als Patenverein trat der Burschenverein „Concordia“ in Vilseck auf. Ein zweiter Patenverein scheint der kath. Burschenverein Krottensee gewesen zu sein, denn er widmet „s.[einem] I.[ie]ben] Paten“ am 1. Juli 1928 einen Wimpel.

Jedes neue Mitglied erhielt eine Aufnahmeurkunde, die vom jeweiligen Vorstand und vom Präses unterschrieben wurde, ein Mitgliedsbuch und das Burschenblatt. Schon seit 1927 besaß der Verein auch einen eigenen Stempel.

Am 1. Januar 1930 zählten bereits 61 Mitglieder zum Verein.

Neben dem Burschenverein gab es in Kirchentumbach noch den „Kath. Männerverein“, der seit dem Jahr 1903 bestand und u.a. Theaterstücke aufführte. Auf der Generalversammlung am 2. Dezember 1928 beschlossen die Mitglieder: „Die Vereinsbühne wird dem kath. Burschenverein Kirchentumbach übergeben. Der Männerverein behält sich folgende Rechte vor: a) der Männerverein hat jederzeit das Recht auf der Bühne Theater zu spielen, b) die Bühne fällt an den Männerverein als Eigentum wieder zurück, wenn der Burschenverein seinen Statuten gemäßen Charakter verloren oder sich aufgelöst hat.“ Demnach widmete sich der KBV auch dem Theaterspiel und prägte das kulturelle Leben in der Pfarrei. Anhand von erhaltenen Fotografien ist bekannt, dass bereits im Gründungsjahr 1927 das Stück „Räuber auf Maria Kulm“ im Saal des Gasthauses „Zur Post“ aufgeführt wurde. Im folgenden Jahr spielte der Burschenverein „Henkerssohn und Zigeunerkind“.

Anhand der erhaltenen Wimpel an der Vereinsfahne lassen sich folgende Veranstaltungen aufzählen, die der Burschenverein besucht hat:

12. Juni 1927: Fahnenweihe des kath. Burschenvereins Langenbruck

26. August 1928: Fahnenweihe des Krieger- und Soldatenvereins Pappenberg

14. Juli 1929: Fahnenweihe des kath. Burschenvereins Hopfenohe

16. Juli 1929: Primizfeier des Priesters Paulinus Fröhlich in Kirchentumbach

8. Mai 1932: Fahnenweihe des kath. Burschenvereins Vorbach

14. Mai 1933: Fahnenweihe des kath. Burschenvereins Schlammersdorf

28. Mai 1933: Fahnenweihe des kath. Burschenvereins Kastl

11. Juni 1933: Fahnenweihe des kath. Burschenvereins Haidenaab

Mit der Machtübernahme der Nazis 1933 wurde das Leben des kath. Burschenvereins immer schwieriger. So verfügte die Regierung im Frühjahr 1933 ein Versammlungsverbot, das die katholischen Vereine betraf. Am 7. November konnte die Verbandsleitung in Regensburg berichten, dass die Reichsregierung eine eingeschränkte Versammlungsfreiheit gewährt hat, wonach Versammlungen und Veranstaltungen nur nach einer bezirksamtlichen Genehmigung durchgeführt werden durften. Schon am 16. November stellte Präses Johann Gruber beim Bezirksamt Eschenbach den Antrag, am 19. November wieder eine Monatsversammlung abhalten zu dürfen, was behördlich genehmigt wurde. Auch die Versammlungen am 17. Dezember 1933 und am 14. Januar 1934 wurden bezirksamtlich erlaubt. Bei der letzteren handelte es sich um die Generalversammlung, die um 19.00 Uhr im Vereinslokal gehalten wurde und zu der 42 Mitglieder kamen. Die Tagesordnung sah folgende Punkte vor: 1. Rückblick auf das Vereinsjahr 1933, 2. Rechnungsablage und 3. Referat: „Die kath. Kirche und das Volksleben“.

Was die Verbindung allgemein zum Nationalsozialismus betraf, hatte die Verbandsleitung schon 1928 erklärt: „Wir lehnen den Nationalsozialismus ab aus religiösen, wirtschaftlichen und staatsbürgerlichen Gründen. Ein Burschenvereinsmitglied kann nicht gleichzeitig Nationalsozialist sein.“

In einem Schreiben der NSDAP Gauleitung Bayerische Ostmark vom 27. Februar 1934 an Präses Gruber heißt es: „Die gegnerische Einstellung der früheren BVP.ler [= Bayerische Volks-Partei] zur NSDAP. in Kirchenthumbach trat besonders deutlich in Erscheinung. Es dürfte Ihnen bekannt sein, dass wir dort selbst alle unsere Machtmittel einsetzen mussten, um den Zielen und Bestrebungen unseres Führers in Kirchenthumbach Eingang zu verschaffen. Besondere Schwierigkeiten hatten wir mit Herrn Pfarrer Zechmeier durchzumachen, der uns jederzeit die schwersten Prügel in den Weg warf. Wir erinnern an sein eigenartiges Verhalten anlässlich der Feier der deutschen Arbeit am 1.5. vorigen Jahres; oder an die Einstellung gelegentlich der Beteiligung der SA. an der Fronleichnamsprozession; oder daran, dass Pfarrer Zechmeier anlässlich des Besuches des Kultusministers in Kirchenthumbach sich von der offiziellen Begrüßung ferngehalten hat. [...] Sie wissen, dass wir gegen Pfar-

rer Zechmeier die Schutzhaft verfügten, der er nur wegen seiner Erkrankung entging usw.“ Weiter heißt es: „Bei einem solchen Verhältnis ist es selbstverständlich, dass man den Versammlungen des kath. Burschenvereins nicht wohlwollend gegenübersteht, da wir die Befürchtung hegen, dass sich unter dem Deckmantel der Burschenvereine Kräfte sammeln, die z.Zt. der seligen BVP. aktiv gegen uns sich stellten und die nun im geheimen gegen die Reichsregierung und unseren Führer wühlen.“ Trotz aller Vorbehalte gewährte Kreisleiter Dennerlein die Monatsversammlung am 4. März durchzuführen, fügte aber hinzu: „Wir haben unsere dortige Ortsgruppenleitung angewiesen zur gegebenen Zeit die Versammlungen überwachend zu besuchen.“

Die letzten schriftlichen Nachrichten des KBV Kirchenthumbach finden sich in der Akte im Pfarrarchiv aus dem Jahr 1935. Am 16. Januar schrieb Präses Georg Pöllmann an die Kreisleitung der NSDAP in Bayreuth, dass er beim Bezirksamt Eschenbach um eine Genehmigung für eine Versammlung am 13. Januar nachgesucht, diese aber nicht erhalten habe. Er musste den ursprünglichen Termin ausfallen lassen und bat nun am 20. Januar im Musikzimmer des Chorregentenhauses [= ehem. Altes Schulhaus, dann Rathaus, zum Bau der neuen Pfarrkirche abgerissen] nachmittags um 3 Uhr eine Versammlung zum Thema: „Familiensinn: ein Geschenk des Vereins an dich“ abhalten zu dürfen. Er fügte hinzu: „Die von der Kreisleitung gemachte Anordnung, daß die gesamte SA und alle Parteimitglieder an der Versammlung teilnehmen sollen, kann leider nicht befolgt werden, weil das Lokal für solch große Versammlungen zu klein ist. Es dürfte genügen, wenn 1 Parteimitglied, z.B. der Propagandaleiter Hr. Hauptlehrer Hofmann, der nebenan wohnt, an der Versammlung teilnimmt. Soviel mir bekannt, wird auch an anderen Orten des Bezirkes eine größere Teilnahme von Parteimitgliedern behufs Überwachung der kath. Vereinsversammlungen nicht gepflegt.“

In der Antwort des Kreisleiters Dennerlein vom 26. Januar heißt es: „Wir stehen in dieser Sache auf folgendem Standpunkt: Die Aufgabe der kath. Burschen- und Gesellenvereine ist u.E., den Mitgliedern der kath. Kirche in religiösen Fragen Berater zu sein. Eine solche Beratung darf aber nicht nur den Mitgliedern der kath. Vereine zuteil werden, sondern sie muss auch allen Mitgliedern der betr. Pfarrgemeinde zugute kommen; das liegt im Sinne der Volksgemeinschaft. Wir sehen nicht ein, warum wieder nur ein Teil betreut werden soll und nicht das Ganze und warum ein Thema wie das Vorgesehene

nicht alle Einwohner anhören sollen. Wir können daher von unserer Ihnen bekannten Haltung nicht abgehen. Die Entsendung von 1 Pg., den man zweifellos als Spitzel betrachten und auf den sich gegebenenfalls der ganze Unmut häufen würde, können wir nicht zulassen. Dass diese unsere Stellungnahme nicht nur für Kirchenthumbach gilt, sondern für alle Pfarreien, ist selbstverständlich; entsprechende allgemeine Anweisung ist ergangen.“

Weitere Nachrichten über den KBV Kirchenthumbach lassen sich im Pfarrarchiv nicht finden. Im September 1939 stellte schließlich der Verband „Katholische Burschenvereine für das Königreich Bayern“ seine Vereinszeitschrift „Das Burschenblatt“ ein.

Dass die Vereinsfahne des KBV die NS-Zeit überstanden hat, ist Franz Fritzl zu verdanken, der sie im Stroh des Pfarrstadels versteckt hatte.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der Burschenverein reaktiviert und führte bald wieder ein Theaterstück auf. Hans Schecklmann kann sich an folgende 5 Stücke erinnern, die gespielt wurden: „Einer muss heiraten“, „Die Ratsmädel“, „Courage Wasser“, „Beim Kreuzl im Tannengrund“ und „Quasimodo, der Glöckner von Notre Dame“.

Erster Vorstand nach der Wiederbelebung des Vereins war Josef Rodler auf den Johannes Schreglmann folgte.

Leonhard Schieder berichtet, dass sich die Vereinsmitglieder regelmäßig trafen, Gesellschaftsspiele wie Karten, Mühle oder Schach spielten und gemeinsam sangen.

Die DJK-Abteilung wurde allerdings nicht mehr reaktiviert. Dafür wurde 1946 der Sportclub Kirchenthumbach gegründet, der als eigenständiger Verein auftrat.

Am 10. April 1948 berichtete Pfarrer Josef Bollmann in einem Schreiben über den KBV Kirchenthumbach, dass er derzeit 58 Mitglieder habe und Johannes Schreglmann neuer Vorstand sei. Der Verein könne für seine Veranstaltungen das Josefsheim und den allgemeinen Sportplatz benutzen. Die letzte Versammlung habe am 5. April stattgefunden. Außerdem würde der Burschen-

verein Singstunden abhalten. Als abschließende Bemerkung notierte er: „Dem Verein wird demnächst ein Jugendverein angegliedert.“

Um das Jahr 1950 wurde der KBV Kirchenthumbach unter Pfarrer Bollmann aufgelöst und in den Kolpingverein übergeführt. Auch dieser nahm zunächst nur unverheiratete Männer als Mitglieder auf und trug noch eine Zeitlang die grünen Baretts mit weißen Federn des Burschenvereins, wie zum Beispiel aus Anlass der 1200-Jahrfeier des Marktes Kirchenthumbach im Jahr 1951. Zum Patenverein „Concordia“ Vilseck pflegte auch der neu gegründete Kolpingverein Kontakt und besuchte am 19. Juli 1953 dessen 50-jähriges Gründungsfest.

Auf einen Aspekt soll hier noch kurz eingegangen werden, nämlich die Verbindung des kath. Burschenvereins zum Sport, genauer gesagt zum Fußball. Seit 1920 gab es den kath. Sportverband „Deutsche Jugendkraft“ (DJK), der dem Zweck diente: „Pflege der Leibesübungen in katholischem Sinn, d. h. nach den Grundsätzen der kath. Glaubens- und Sittenlehre.“ Eine DJK-Abteilung konnte nur gebildet werden, wenn sie als Unterabteilung eines kath. Vereins existierte.

Schon im Gründungsjahr 1927 unterhielt der KBV Kirchenthumbach eine DJK-Abteilung (daher findet sich auch auf der Vereinsfahne das Logo der DJK), die zum Gau Regensburg gehörte. In der Bezirksvorsitzenden-Konferenz am 21. Dezember 1932 wurde eine neue Bezirkseinteilung beschlossen, die ab dem 1. Januar 1933 gültig sein sollte. Zum Bezirk Weiden sollten künftig folgende DJK-Abteilungen gehören: Erbdorf (mit 22 Spielern), Floss (23), Eschenbach (23), Kirchenthumbach (19), Neustadt/WN (50), Kemnath (16), Windisch-eschenbach (50), Weiden (31) und Wurz (12).

Auf einer „Sportliste für Fussball“ Ende der 1920er Jahre finden sich folgende Mitglieder: Ludwig Kellner, Jakob Schuller, Quirin Seemann, Anton Strauß, Georg Strauß, Josef Lindner, Josef Koller, Christian Popp, Karl Friedl, Anton Uhl, Johann Renner, Bernhard Rothmeier, Georg Vogl, Martin Dobmann und Hans Kellner. Auf der Generalversammlung des KBV Kirchenthumbach am 6. Januar 1933 informierte Präses Johann Gruber über die DJK-Abteilung, die damals 27 Mitglieder zählte. Außerdem fand eine Neuwahl statt, die folgendes Ergebnis brachte: Vorstand Ludwig Kellner, Schriftführer Martin Dobmann und Kassier Josef Lindner.

Man kann daher den DJK Kirchenthumbach – als Abteilung des kath. Burschenvereins – zu Recht als Vorläufer des SC Kirchenthumbach bezeichnen.

## **Anhang**

### **Liste der Präsidés (soweit schriftlich belegt)**

1927-1930:	Kaplan Max Iberl
1931-1934:	Kaplan Johann Gruber
1934-1935:	Kaplan Georg Pöllmann
nach 1945:	Pfarrer Josef Bollmann
2015:	P. Dr. Benedikt Röder OPraem

### **Liste der Vorstände (soweit schriftlich belegt)**

1927-1929:	Karl Lautner
1930:	Ludwig Kellner
1931:	Sigmund Schiener
1932-1933:	Franz Fritzl
nach 1945:	Josef Rodler
1948:	Johannes Schreglmann
2015:	Marco Streit

## Mitgliederliste bis zum Zweiten Weltkrieg

(Quelle: Pfarrarchiv Kirchenthumbach, Akt Nr. 60)

Name, Vorname	Wohnort	Eintritt
Albersdörfer, Georg	Tagmanns	1.5.1927
Albersdorfer, Hans	Ernstfeld	1.5.1932
Albersdorfer, Karl	Sommerau	1.5.1932
Bauer, Hans	Metzlasreuth	1.5.1932
Bauer, Josef	Metzlasreuth	1.5.1932
Bernhardt, Georg	Wölkersdorf	1.5.1927
Böhm, Georg	Kirchenthumbach	
Braun, Georg	Sassenreuth	1.5.1927
Braun, Hans	Sassenreuth	
Brunner, Josef	Weiden	1.5.1927
Danhardt, Erhardt	Zissenhof	1.1.1930
Dobmann, Martin	Kirchenthumbach	1.5.1932
Dobmeier, Johann	Kirchenthumbach	15.8.1930
Dörfler, Hans	Kirchenthumbach	1.11.1927
Eisend, Peter	Ernstfeld	1.5.1932
Friedl, Karl	Kirchenthumbach	
Fritzl, Franz	Kirchenthumbach	1.10.1931
Fröhlich, Baptist	Kirchenthumbach	
Geier, Norbert	Sassenreuth	
Gradl, Baptist	Pfaffenstetten	1.4.1927
Gradl, Johann	Pfaffenstetten	1.4.1927
Grau, Hans	Wölkersdorf	1.2.1927
Grau, Johann	Treinreuth	1.3.1927
Grillenbeck, Georg	Burggrub	1.2.1933
Hafner, Georg	Fronlohe	1.3.1927
Hammer, Johann	Penzenreuth	1.12.1932
Hasler, Ludwig	Sassenreuth	1.1.1929

Hörl, Alois	Ernstfeld	1.5.1932
Kellner, Hans	Kirchenthumbach	15.8.1930
Kellner, Ludwig	Kirchenthumbach	1.1.1927
Kißler, Anton	Mittelmühle	1.1.1928
Kißler, Josef	Kirchenthumbach	10.3.1929
Kohl, Franz	Kirchenthumbach	10.3.1929
Koller, Josef	Kirchenthumbach	
König, Johann	Tagmanns	1.5.1927
Kraus, Anton	Sassenreuth	1.1.1929
Lautner, Georg	Kirchenthumbach	1.2.1927
Lautner, Karl	Kirchenthumbach	1.1.1927
Lautner, Sebald	Kirchenthumbach	
Lehner, Stefan	Görglas	
Leipold, Hans	Kirchenthumbach	
Lindner, Josef	Kirchenthumbach	1.1.1928
Meier, Hans	Görglas	1.4.1932
Melchner, Joseph	Fronlohe	1.4.1927
Müller, Franz	Kirchenthumbach	
Nußstein, Ludwig	Kirchenthumbach	1.1.1931
Paulus, Hans	Kirchenthumbach	18.1.1931
Paulus, Michael	Kirchenthumbach	1.4.1927
Piehl, Alois	Kirchenthumbach	1.4.1927
Piehl, Georg	Kirchenthumbach	1.1.1930
Popp, Christian	Kirchenthumbach	
Rauch, Franz	Kirchenthumbach	1.1.1929
Reisner, Anton	Kirchenthumbach	1.4.1927
Renner, Johann	Kirchenthumbach	
Retsch, Georg	Kirchenthumbach	10.3.1929
Rieger, Karl	Kirchenthumbach	
Rinnagl, Georg	Kirchenthumbach	1.3.1927
Rinnagl, Georg	Zinnschacht	1.1.1929
Rodler, Georg	Kirchenthumbach	1.5.1927
Rodler, Josef	Kirchenthumbach	10.3.1929
Rothmeier, Bernhard	Kirchenthumbach	
Schiener, Sigmund	Kirchenthumbach	1.3.1927



Schleicher, Josef	Hub	
Schuhmann, Wolfgang	Grünthanmühle	1.11.1927
Schuller, Anton	Blechmühle	1.5.1930
Schuller, Hans	Blechmühle	1.5.1927
Schuller, Jakob	Kirchenthumbach	1.2.1927
Schuller, Xaver	Blechmühle	1.3.1930
Schusser, Franz	Kirchenthumbach	1.3.1930
Schusser, Hans	Kirchenthumbach	1.1.1928
Schuster, Ludwig	Kirchenthumbach	1.6.1927
Seemann, Michael	Kirchenthumbach	1.5.1930
Seemann, Quirin	Kirchenthumbach	1.1.1930
Seigner, Georg	Kirchenthumbach	
Sperl, Pius	Kirchenthumbach	1.1.1930
Sporer, Alois	Pfaffenstetten	
Sporer, Baptist	Kirchenthumbach	1.1.1929
Sporer, Karl	Kirchenthumbach	1.1.1929
Steger, Franz	Tagmanns	
Stollner, Hans	Kirchenthumbach	
Strauß, Anton	Kirchenthumbach	
Strauß, Georg	Kirchenthumbach	
Thumbeck, Josef	Burggrub	1.1.1930
Uhl, Anton	Kirchenthumbach	1.4.1932
Vogl, Georg	Kirchenthumbach	1.1.1930
Von der Grün, Anton	Kirchenthumbach	1.6.1931
Weber, Stefan	Kirchenthumbach	
Zitzmann, Johann	Kirchenthumbach	10.3.1929

## Liste neuer Mitglieder nach dem Zweiten Weltkrieg

(Da für diese Zeit schriftliche Mitgliederlisten fehlen, wurde die Liste nach mündlicher Überlieferung erstellt; sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit bzw. absolute Korrektheit.)

Name, Vorname	Wohnort
Bauer, Georg	Straßenhäusl
Bauer, Ludwig	Straßenhäusl
Bernhardt, Peter	Sassenreuth
Bernhardt, Rudolf	Kirchentumbach
Biersack, Heinrich	Sassenreuth
Böhm, Anton	Kirchentumbach
Deitzer, Karl	Metzenhof
Fick, Josef	Ernstfeld
Friedl, Alois	Kirchentumbach
Frohnhöfer, Josef	Asbach
Goß, Felix	Kirchentumbach
Goß, Peter	Kirchentumbach
Hammer, Ludwig	Görglas
Heindl, Hermann	Kirchentumbach
Hermann, Hans	Burggrub
Hörl, Georg	Treinreuth
Kausler, Georg	Kirchentumbach
Kirsch, Alfred	Kirchentumbach
Kirsch, Alois	Kirchentumbach
Kirsch, Ludwig	Kirchentumbach
Kraus, Heinrich	Kirchentumbach
Kraus, Hubert (Hugo)	Kirchentumbach
Leipold, Hans	Kirchentumbach
Luber, Hans	Kirchentumbach
Paulus, Leopold	Sommerau
Renner, Hans	Kirchentumbach
Ritter, Ludwig	Asbach

Roder, Hans	Metzenhof
Schäfer, Jakob	Kirchenthumbach
Schecklmann, Hans	Kirchenthumbach
Schieder, Leonhard	Metzenhof
Schieder, Stefan	Metzenhof
Schiener, Karl	Kirchenthumbach
Schreglmann, Johannes	Kirchenthumbach
Schwemmer, Karl	Metzenhof
Stahl, Ludwig	Wölkersdorf
Stopfer, Julius	Kirchenthumbach
Stopfer, Wolfgang	Kirchenthumbach
Strauß, Franz	Kirchenthumbach
Thaler, Willi	Kirchenthumbach
Thumbek, Georg	Kirchenthumbach
Thumbek, Georg	Pfaffenstetten
Trenz, Johann	Wölkersdorf
Weber, Hans	Kirchenthumbach
Wilterius, Hans	Kirchenthumbach
Zeitler, Eduard	Kirchenthumbach
Zeitlmann, Theo	Kirchenthumbach

### Mitglieder der Wiederbegründung 2015

Name, Vorname	Wohnort
---------------	---------

Freiberger, Thomas	Kirchenthumbach
Kohl, Daniel	Kirchenthumbach
Lautner, Johannes	Burggrub
Lehner, Julian	Göttersdorf
Lohner, Lukas	Kirchenthumbach
Marco Streit	Kirchenthumbach
Pittner, Maximilian	Kirchenthumbach
Retsch, Lukas	Heinersreuth
Strauß, Manuel	Kirchenthumbach

## Ehrenmitglieder des wiedergegründeten KBV Kirchenthumbach

Name, Vorname	Wohnort
---------------	---------

Frohnhöfer, Josef	Asbach
Leipold, Hans	Kirchenthumbach
Röder, Benedikt (Präses)	Kirchenthumbach
Schecklmann, Hans	Kirchenthumbach
Schieder, Leonhard	Metzenhof
Schwemmer, Karl	Ebermannsdorf
Stopfer, Julius	Eschenbach
Weber, Hans	Kirchenthumbach

## Bildmaterial

### Stempel des Burschenvereins von 1927



(Repro: Daniel Zeitler)

### Theatergruppe des Burschenvereins 1927



Im Saal des Gasthauses „Zur Post“ führten die Mitglieder des Burschenvereins 1927 das Stück „Räuber auf Maria Kulm“ auf. Sitzend ist Präses Max Iberl zu sehen. (Repro: Fritz Fürk)

## Theatergruppe des Burschenvereins um 1930



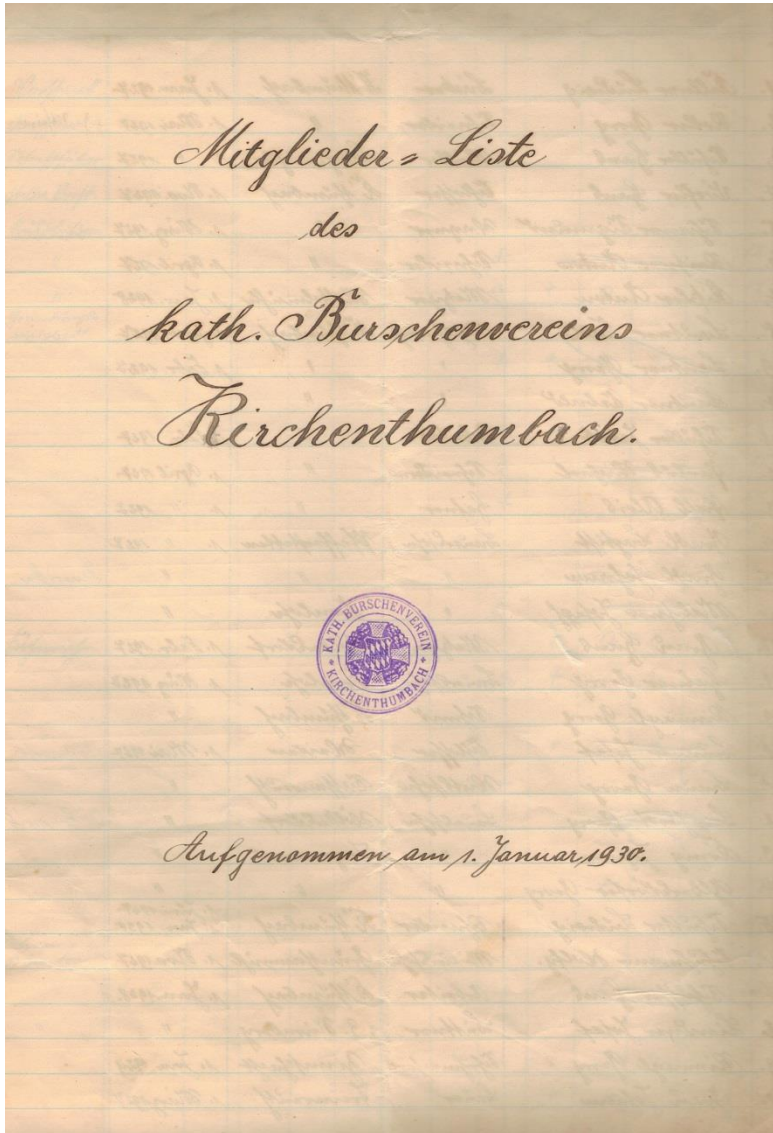
(Foto: Irmgard Neidull; Repro: Daniel Zeitler)

## Die DJK-Fußballmannschaft des Kath. Burschenvereins 1931



(Repro: Fritz Fürk)

Mitglieder-Liste des kath. Burschenvereins von 1930



(Repro: Daniel Zeitler)

# Aufnahms-Urkunde von Wolfgang Schuhmann vom 1. Dezember 1927

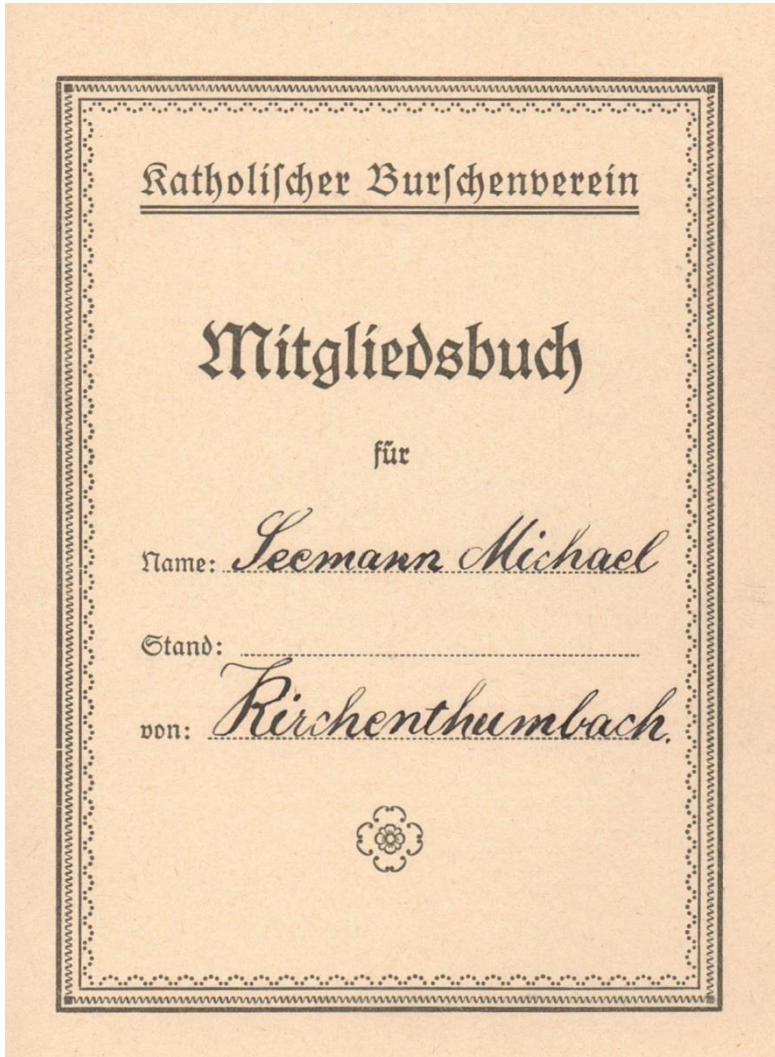


Die Symbole in den Ecken stehen für die vier Ziele des Burschenvereins: das Kreuz für die *Erhaltung und Förderung von Glaube und Sitte*, die bayerischen Rauten für *Heimatliebe*, der singende Vogel für *Frohsinn und Scherz* und der Bienenkorb für *Berufstüchtigkeit*.

(Repro: Daniel Zeitler)



Mitgliedsbuch von Michael Seemann aus dem Jahr 1930



(Repro: Daniel Zeitler)

## Burschen-Liederbuch aus dem Jahr 1928



Das Liederbuch gehörte einst dem Mitglied Georg Vogl (aufgenommen am 1. Januar 1930) und wird heute von Georg Kroher aufbewahrt.

(Repro: Daniel Zeitler)

## Die Fahnenabordnung des KBV Kirchenthumbach bei der Fronleichnamsp procession Ende der 1940er Jahre



Das Bild entstand vor dem sog. Boderhaus und zeigt von links Johannes Schreglmann, Hans Schecklmann und die Fahnenabordnung, die weiß-grün-rote Schärpen und grüne Baretts mit weißen Federn trägt.

(Foto: Hans Schecklmann; Repro: Fritz Fürk)

## Theatergruppe des Burschenvereins im Jahr 1947 mit Pfr. Bollmann



(Foto: Alfons Wilterius; Repro: Fritz Fürk)

## Die Mitglieder des Burschenvereins 1947/1948



(Foto: Josef Frohnhöfer; Repro: Fritz Fürk)

## Quellen- und Literaturverzeichnis

Pfarrarchiv Kirchentumbach, Akt Nr. 60 (Burschenverein), Nr. 63.

Der katholische Burschenverein. Ein Handbuch für Präsidialkatholischer Burschenvereine, herausgegeben von der Verbandsleitung, Regensburg 1915.

Fürk, Fritz, Artikel „Eine Fahne erzählt Geschichte. Das Banner des Katholischen Burschenvereins Kirchentumbach ist künftig im Pfarrheim zu sehen“, Neuer Tag, Nr. 196, Mittwoch, 27. August 2014.

Kulturkreis Kirchentumbach (Hg.), Bilder aus alten Zeiten, Kirchentumbach 1996.

Verband der katholischen Burschenvereine Bayerns (Hg.), Burschenliederbuch, Regensburg 1928<sup>2</sup>.

Verband der kath. Burschenvereine Bayerns e. V. (Hg.), Mitgliedsbuch, Regensburg o. J.

Weiß, Simon (Hg.), Der katholische Burschenverein. Ein Handbuch für Präsidial zum 25jährigen Verbandsjubiläum, Regensburg 1928.

Mündliche Nachrichten von Alfons Wilterius vom 29. April 2015, von Leonhard Schieder vom 29. April 2015, von Hans Schecklmann vom 6. und 12. Mai 2015 und von Hans Weber vom 18. Mai 2015.

## Sponsoren

- Arztpraxis Dr. Eduard Schreglmann
- ATP Auto-Teile-Pöllath Handels GmbH
- Bäckerei Kohl
- Bestattungsinstitut Emmerling, Eschenbach
- Betten-Höllner
- Blumen Zeuke-Streit
- Cermak Omnibusunternehmen und Reisebüro E.K., Auerbach
- Container Kraus GmbH
- Elektro-Lindner
- Fa. Kollmer Bohr und Tiefbau GmbH
- Fa. Kurt Neidull
- Fa. Seemann Metalltechnik GmbH
- Fa. Zeitlmann-Schmidt
- Fahrschule Bscherer
- Friseur Beauty-Fashion
- Friseursalon Marion Eller
- Gartenservice Johannes Windisch
- Gasthaus Biemichl
- Gasthaus Friedl
- Gasthaus Maria Götz
- Gasthaus Retzer, Haselmühle
- Gaststätte Heberbräu
- Getränkevertrieb Franz Sporer
- Göttel Omnibusunternehmen, Grafenwöhr
- Hörakustik-Honisch
- KFZ-Reparaturwerkstätte Karl Thumbeck, Burggrub
- Metzgerei Hans Lindner
- Raiffeisenbank Kirchentumbach
- Sparkasse Kirchentumbach
- Uhren-Schmuck-Freiberger
- Versicherungsbüro Thomas Fenzl
- Verwaltungsgemeinschaft Kirchentumbach
- Zimmerei Reinhard Reisner

## Die Mitglieder der Wiederbegründung 2015



Sitzend von links: Lukas Lohner (Kassier), Johannes Lautner (2. Vorstand), Marco Streit (1. Vorstand), Lukas Retsch (Schriftführer). Stehend von links: P. Dr. Benedikt Röder OPraem (Präses), Julian Lehner, Thomas Freiburger, Manuel Strauß, Daniel Kohl, Maximilian Pittner.

(Foto: Robert Dotzauer)

Rückseite: Fahne des Kath. Burschenvereins von 1927 (Foto: Fritz Fürk)

Impressum: Kath. Pfarramt Kirchenthumbach, 2015

